



Als Team erkennbar und mit Teamgeist in Hannover - die jungen Vielseitigkeitsreiterinnen um Initiator Erdmann Germer.

FOTO: PRIVAT

## Ins Freie!

Ins dritte Jahr startete im Frühjahr die Aktion „Auf Trakehnern im Gelände springen - der Einstieg“ auf Initiative von Erdmann Germer mit Trainingstagen im ganzen Bundesgebiet, dem Lehrgang in Luhmühlen und Starts beim Bundesturnier in Hannover. Die Schwestern Celine und Clara Oldenburg aus der Nähe von Nienburg in Niedersachsen haben ihre Erlebnisse zusammengetragen.



Friederike Wehrmann mit Casanowa



Tomke Bode mit Ki KO K-pax (li.) und Stella Gross Bötling mit Themse

FOTO: PRIVAT

FOTO: PRIVAT

Unsere Vorbereitung auf den 3. Derby-Lehrgang und das Trakehner Bundesturnier in Hannover begann schon am 6. April mit dem ersten Trainingstag in Warmlöh (Kreis Nienburg). Beim Picknick kamen wir mit den anderen Jugendlichen ins Gespräch und um weiter in Kontakt zu bleiben, tauschten wir unsere Handynummern aus. Daraus entstand in den folgenden Wochen ein fast täglicher Nachrichtenaustausch, es kam zu gegenseitigen Besuchen und in deren Folge zu der Idee, Schabracken für unser Team anfertigen zu lassen. Sie bekamen die Aufschrift „Vielseitigkeit“ und „www.atigs.de“, den Hinweis auf die Internetseite dieser Initiative. Etwas später der Vorschlag von einer der engagierten Mütter, auch noch T-Shirts mit diesem Aufdruck besticken zu lassen. Kurzum was das Outfit anging, für uns Mädels doch recht wichtig, waren wir schon mal erstklassig vorbereitet!

Die Vorfreude, durch die täglichen Handychats zusätzlich befeuert, ließ sich nicht mehr toppen! Weil noch nicht in allen Bundesländern Ferien waren, musste Herr Thun vom Trakehner Verband in einigen Fällen ein vorzeitiges Unterrichtsende beantragen. Auch das gelang!

### Luhmühlen wir kommen!

Am Sonntag den 19. Juli trafen wir nachmittags endlich im Ausbildungszentrum Luhmühlen ein. Die Boxen im Lehrgangstall wurden bezogen und mit den von Alina Waldmann gemalten Namensschildcollagen geschmückt. Dann das erste Training auf dem großen Übungsplatz zwischen dem Turnierpark und dem oberen Wasserkomplex, also viel Gras zum Galoppieren, alle nur denkbaren Geländehindernisse, auch für uns passend, „ganz klein“. Daneben Sprünge, die noch von der Vier-Sterne-Prüfung standen ... nur anschauen nicht anreiten! Danach hieß es Pferde versorgen, Quartier aufsuchen, gemeinsam Pizza essen gehen und dann, richtig müde, gut schlafen.

Der Montag begann mit Dressurarbeit in Vierergruppen auf einem 50 x 60 Viereck mit herrlichem Boden aber strenger Aufsicht und mit einer Protokollantin, die zum Mitschreiben der Trainingstipps von Herrn Germer eingeteilt war. Nachmittags stand eine Springstunde auf dem Programm, wieder ein Riesensplatz mit jeder Menge Sprünge und herrlichem Boden. Wir konnten uns kaum satt sehen und das beflügelte dann regelrecht. Am Abend dann das Highlight: In der Zeiteinteilung stand nur „Exkursion“, keiner wusste wo es hin geht. Nur drei Dörfer von Luhmühlen entfernt, in Döhle, liegt das ehemalige Vollblutgestüt „Irenenhof“. Es ist heute das Zuhause von Andreas Dibowski - ein Vorbild für uns alle - und der begrüßte uns selbst auf seiner Anlage. Wir waren überwältigt!

Er erzählte von seiner engen Zusammenarbeit mit Katrin Poll, den Trakehner Siegerhengsten Fontainbleau und Songline und stellte uns seine derzeitigen Top Pferde vor. Wir durften Fragen stellen und bekamen Tipps, wie man Vielseitigkeitspferde am besten in Kondition bringt und gesund erhält. Auf die Frage von Herrn Germer, ob er zustimme, dass im Vielseitigkeitssport für den Erfolg 80% Trainingsfleiß und nur 20 % Talent notwendig seien antwortete Andreas Dibowski kurz und klar: „Nein, ich denke Voraussetzung sind hier zu 100 % Trainingsfleiß“, und er belegte diese Aussage mit Beispielen aus seinem eigenen reiterlichen Werdegang. Diese Einstellung von Andreas Dibowski hat uns alle nicht wenig beeindruckt.

Am Dienstag stand morgens noch einmal Geländetraining auf dem Plan. Dazu musste unsere Gruppe auf den neuen Trainingsplatz im Wald, der erst seit einem Jahr zur Verfügung steht. Dort warteten wieder andere, etwas anspruchsvollere Hindernisse, aber auch Pferde und Ponys waren schon deutlich sicherer. Am Nachmittag lernten wir „Horse Clipping“, die letzten Tricks zum Einflechten und „englisch einnähen“, vermittelt von zwei Hannoveraner Jungzüchterinnen mit Europameisterschaftserfahrungen. Zwischendurch hieß es Auftren-

sen und einzeln raus zum Vormustern. Hier ließ uns Herr Germer wieder und wieder auf dem Pflaster für Hannover üben, ganz nach den Regeln des entsprechenden Merkblattes der FN, im Ablauf eigentlich aber wie die „Verfassung“ bei den großen Vielseitigkeitsprüfungen. Abends durften wir bei Rieckmanns im Garten grillen, dank der Vorbereitung der Eltern ... dankeschön. Ein sehr gemütlicher Abend, bei dem Herr Germer mit uns darüber gesprochen hat, was eigentlich das Besondere am Trakehner Pferd ist. Das, von einer unserer „Friseurlehrerinnen“ im elterlichen Milchviehbetrieb selbstgemachte, Eis bildete den krönende Abschluss dieses Tages.

Am Mittwoch stand nach der morgendlichen Dressurarbeit der Umzug zum Trakehner Bundesturnier nach Hannover an. Dort zeigte die Stallmeisterin Frau Frese uns, und wir dann unseren Pferden, das neue Zuhause für die kommenden vier Tage. In unserem Teil der Stallzelte haben wir sie dann versorgt und uns eingerichtet und ausgebreitet. Später konnten wir den Pferden und Ponys noch im Sattel das Turniergelände zeigen und dann „Gute Nacht“ sagen. Im Anschluss schnell die Zelte am Abreiteplatz aufschlagen und mit vielen Eindrücken glücklich in unsere Schlafsäcke kriechen. Aber Schlafen war schwer! Dank des Vollmondes konnte man ausreichend sehen. Also haben einige von uns die in den nächsten Tagen zu überwindenden Hindernisse wenigstens schon einmal zu Fuß geprüft. Alles gut, danach schlief es sich etwas besser!

### Die „atigs.de“ beim Bundesturnier

Donnerstag bis Sonntag starteten wir in den unterschiedlichsten Prüfungen: Von Vormustern und Theorie über Springen, Gelände und Dressur von E bis M, zum Teil mit sehr schönen Platzierungen. Das größte Erlebnis war aber die Freude, mit unseren Pferden in so kurzer Zeit so intensiv zusammengewachsen zu sein und dabei viele nette Bekanntschaften gemacht und neue Freunde gefunden zu haben.

Mit „nette Bekanntschaften“ beschreibt sich folgende Begebenheit nur sehr unvollkommen: Für den Gruppengeländeritt fehlte uns für Celine noch ein „volljähriger“ Reiter. Also fragte Herr Germer Miriam Bray, ob sie nicht aushelfen könne. Frau Bray ist Profi aus Bayern, reitet Vielseitigkeit auf Drei-Sterne-Niveau und hatte gerade mit den beiden Trakehner Hengsten Avatar und Glücksruf I in der Geländepferdeprüfung Kl. L die Plätze eins und zwei belegt. Sie sagte ihre Hilfe zu, war sich also nicht zu schade am Sonntag mit Glücksruf in dem Gruppengeländeritt, also einem WB anzutreten, wo die Anforderungen noch niedriger sind als in Klasse E, nur um zu helfen! Die Engländer nennen so etwas „community spirit“, wir sagen: „Das ist der Geist des Trakehner Bundesturniers und der ist einmalig!“

Teilgenommen haben: Friederike Wehrmann mit Casanova und Mr. Bean, Julia Nebe mit Lucy Lou, Celine Oldenburg mit Caya, Clara Oldenburg mit Shazar, Alicia Flakowsky mit Donnelly, Tomke Bode mit Ki Ko K-pax, Stella Gross Bötling mit Themse, Katharina Lüninghöner mit Die kleine Prinzessin, Thyra Langels mit Lady Bergarac, Alisa Ziemann mit Daisy Daylight. Wir haben dieses Turnier genossen, wie kein anderes zuvor, und möchten es unbedingt wieder erleben.



### www.atigs-de.com

Wir sind online und viele von denen, die in letzter Zeit bei mir geritten sind, werden sich wiederfinden. Übrigens: Alle Fotos sind privat oder wir haben die Rechte (Danke Peter Richterich und Claudia Kromholz). Ich wünsche ganz viel Spaß und freue mich über Rückmeldungen.

Erdmann Germer